

Livemusik in Prenzlauer Berg - Chanson, Klassik, Tango, Jazz...

Veranstaltungsort: "Café Lyrik", Kollwitzstr. 97, 10435 Berlin

Inhaberin: Gerwine Sinapius

Telefon: (030) 44 31 71 91, www.cafe-lyrik.de

geöffnet zu den Konzerten Mi-Sa ab 19 Uhr

Sehr geehrte Damen und Herren, liebe Freunde,
im Februar 2018 gibt es im Café Lyrik folgende Konzerte:

Donnerstag 01.02.2018, 19:30 Uhr - Chanson Konzert:

"Rustalgia - Legendäre Russische Lieder"

Pavel Gaida singt eigene und bekannte russische Barden- und Rock-Lieder. La Chanson en russe ist die treffende Bezeichnung für eine virtuose Mischung aus Stilrichtungen des Jazz und Rock, von ethnischen und klassischen Elementen, versetzt mit einem unüberhörbaren Schuss Russischer Seele.

Gesang und Gitarre: Pavel Gaida

Akkordeon: Valery Khoryshman

www.pavelgaida.com

www.facebook.com/gaidapavel

www.myspace.com/trioschoberlin

www.musikkollektiv.de

www.youtube.com/pavelgaida

Pavel "Gaida" Gaydenko ist ein russischer Singer-Songwriter, Musik- und Media-Produzent aus Berlin.

Unverwechselbar charakterisiert dieser Mix den Stil von Pavel Gaidas Songs, die er mit markanter, samtiger Stimme interpretiert. Mal sehnsüchtig und balladenhaft, mal rockig temperamentvoll, in Russisch oder in Deutsch gesungen - Songs von Pavel Gaida sind Lieder, die unter die Haut gehen.

Pavels Konzert-Highlights waren unter anderem Auftritte auf den "Deutsch-Russischen Festtagen" in Berlin, auf dem "Elbe Day" in Torgau, auf dem "Tollwood Festival" in München, auf dem Nürnberger "Bardentreffen", auf dem "Landsleute-Treff" im Congress Center Hamburg sowie in Russland auf dem populären "Gruschinskij Liedermacher Festival", Woodstock des Ostens, wo sich jährlich bis zu 300 000 Zuschauer einfinden.

Freitag 02.02.2018, 19:30 Uhr - Chanson Konzert:

"Meen Vater machte mir zum Wunderkinde - Chansons der 20er bis 40er Jahre"

Das Chansonprogramm mit Liedern von Friedrich Hollaender, Kurt Tucholsky, Bertolt Brecht und Erich Kästner erzählt die Geschichte der kleinen Berliner Hinterhofgöre Lieschen Puderbach.

Erleben Sie Lieschens Entwicklung vom kleinen Mädchen der Zwanziger über die mondäne Halbwelt der Dreißiger zur reifen, leidgeprüften Frau der Vierziger Jahre.

So eröffnet sich dem Publikum eine ganz eigene Geschichte Berlins. Und wenn Lieschen Puderbach alias Lolita vom Wedding zum Film will, dann gibt es die bisher wohl "ruppigste Version des Hollaender-Klassikers 'Ich bin von Kopf bis Fuß auf Liebe eingestellt' seit Nina Hagens knalligsten Zeiten..." (Der Tagesspiegel)

Gesang: Natascha Petz

Piano: Klaus Schäfer

www.nataschapetz.de

Fehler! Linkverweis ungültig.

Samstag 03.02.2018, 19:30 Uhr - Chanson Konzert:

"Winde wehn, Schiffe gehen: Chansons der 20er-50er über das Meer, die Liebe und den Hafen"

Das Duo Johanna von Kuczkowski (Gesang) und Peter A. Rodekuhr (Klavier) lädt Sie ein zu einer musikalischen Entdeckungsreise über die Liebe, die Seefahrt und die Sehnsucht nach der Ferne.

Charmant, humorvoll und auch mal zweistimmig oder vierhändig werden dabei bekannte und unbekannte Gewässer deutscher und internationaler Chansons der 1920er-1950er Jahre abenteuerlustig durchfahren.

Mit Spielfreude, Energie und Fingerspitzengefühl haucht die gebürtige Hamburgerin Johanna von Kuczkowski dabei u.a. den Brecht-Weill-Klassikern der 1920/30er Jahre (u.a. "Der Matrosensong", "Song von Mandelay", "Surabaya Johnny") neues Leben ein, begeistert mit Rezitation im Hamburger Slang und entführt mit warmer Alt-Stimme in exotische Gefilde irgendwo zwischen Hamburg und Haiti.

Von Peter A. Rodekuhr authentisch zeitgenössisch arrangierte Perlen deutscher und internationaler Komponisten der 1920-50er Jahre verweben die Künstler mit Texten und Gedichten u.a. von Joachim Ringelnatz zu einem atmosphärisch dichten Abend; ein Abend voll von Sehnsucht, Liebe und Meeresrauschen.

Gesang: Johanna von Kuczowski
Klavier: Peter A. Rodekuhr

www.johannavonkuczowski.de

www.youtube.com/watch?v=hG0mt-NZFss

Johanna von Kuczowski und Peter A. Rodekuhr studierten beide Musikwissenschaft, bevor sie im Jahr 2009 in Berlin begannen, zusammen Musik zu machen.

Johanna von Kuczowski arbeitete lange als Konzertmanagerin sowie als Musikpädagogin, lernte Klavier, klassischen Gesang, Querflöte und Kontrabass und ist u.a. Gründerin der Band für Kinderlieder HANS DIE WANZE (www.hansdiewanze.de).

Der in Bremerhaven gebürtige Pianist Peter André Rodekuhr studierte in Köln und Lissabon und war zunächst als Universitätsdozent sowie als wissenschaftlicher Berater von Rundfunkproduktionen tätig. Er lebt seit 2007 in Berlin und arbeitet als Komponist, Arrangeur, Sänger und Pianist für elegante Unterhaltungsmusik.

Mittwoch 07.02.2018, 19:30 Uhr - Gipsy-Swing Konzert:

"Django's Music - Gipsy Jazz mit Bernd Huber & Gästen"

Django Reinhardt als den Erfinder des "Gipsy-Swing" zu bezeichnen, ist wohl legitim. 2010 wäre der geniale Gitarrist und Komponist 100 Jahre alt geworden.

Bernd Huber und seine Gäste betrachten das Repertoire des Genres aus einer ungewöhnlichen Perspektive.

Sie verfolgen einen eher kammermusikalischen Ansatz und lassen die Musik Django Reinhardts in einem neuen Licht erscheinen. Dabei beschränken sie sich nicht auf die klassischen Stücke dieses Stils. In ihrem Programm finden sich, neben selten dargebotenen Titeln aus Reinhardts Feder, auch Kompositionen anderer Sinti-Musiker wie Tchavolo Schmitt und Ninine Garcia.

Violine: Bernd Huber
Rhythmusgitarre: Wilfried Ansin
& mindestens zwei Gäste

www.sinti-swing-berlin.com

Donnerstag 08.02.2018, 19:30 Uhr - Chanson / Balkan / Latin Konzert:

"Go Caravan! Osteuropäische Traditionals & latin american flair"

Die international renommierte Sängerin Helena Goldt präsentiert Traditionals aus Osteuropa, deutsche Chansonkultur und lateinamerikanische Songtradition in der Trio-Formation mit Konstantine Margaritis an der Gitarre und dem Perkussionisten Andreas Weiser.

Sie ist als Russlanddeutsche aus Kasachstan von osteuropäischem Folk genauso inspiriert wie von deutschem Chanson und gleichermaßen fasziniert vom Temperament lateinamerikanischer Musik. Mit ihrer sinnlichen und gleichzeitig perfekt ausgebildeten, kraftvollen Stimme gelingen ihr musikalisch einzigartige Interpretationen in berausgender Leichtigkeit.

Der in Berlin lebende griechische Gitarrist Konstantine Margaritis ist eigentlich in der Klassik sozialisiert. Seine feinsinnig expressiven Kompositionen und Interpretationen verraten aber, dass er sich in der lateinamerikanischen Musiktradition ebenso wohlfühlt wie in der osteuropäischen und mediterranen Weltmusik.

Der Perkussionist Andreas Weiser bewegt sich als Musiker, Komponist und Produzent global seit 1981. Er spielte international mit den Großen des Jazz und der Weltmusik und komponierte zahlreiche Musiken für Fernsehen, Radio und Theater. Ein Vermittler zwischen den Kulturen.

Go Caravan. A lyrical music bridge between east and west.

Gesang: Helena Goldt
Gitarre: Konstantine Margaritis
Perkussion: Andreas Weiser

www.helenagoldt.de

www.soundcloud.com/helenagoldt/helena-konstantine-soundtrack

www.youtube.com/watch?v=x2WDsK0ijcl

Freitag 09.02.2018, 19:30 Uhr - Chanson Konzert:

"Das ist Berlin - Lieder und Texte aus dem alten Berlin von Hollaender, Reutter, Tucholsky u.a."

In diesem Programm tummeln sich nacheinander drei Figuren auf der Bühne: die zerzauselte Hauswirtsfrau aus dem 2. Hinterhaus Parterre links, der Zeitungsjunge von der Straßenecke und die Gnädigste aus der Belle Etagé im Vorderhaus.

Und alle haben aus ihrem Leben in Berlin was zu singen und zu sagen...

Lieder und Texte aus dem alten Berlin von Friedrich Hollaender, Otto Reutter, Kurt Tucholsky, Fredy Sieg u.v.a.

Gesang: Sigrid Grajek

Piano: Regina Knobel

www.sigridgrajek.de

Samstag 10.02.2018, 19:30 Uhr - Klezmer Konzert:

"KlezBanda - Klezmer und jiddische Lieder"

KlezBanda nimmt die Zuhörer mit auf eine Reise hier ins jiddische Stettin, da nach New York zu den Jiddish sprechenden Einwanderern oder ins jüdische Russland. Ob lustig oder traurig, die Musik von KlezBanda lässt niemanden kalt.

KlezBanda ist eine Musikgruppe aus Berlin und Tschernowitz. Sie spielt auf, wie es früher Brauch war auf jüdischen Festen. Die Musiker freuen sich, wenn mitgesungen und getanzt wird. Die Lieder erklingen auf Jiddisch und auf Russisch. Schöne Melodien, die mit viel Seele und Gefühl von der Sängerin Anna Metaxa interpretiert werden. Jossif Gofenberg, der "Klezmer-König" von Berlin, arrangiert, spielt Akkordeon und erzählt jüdische Witze, Anna Metaxa singt mit kraftvoller und warmer Stimme, spielt Tamburin und tanzt, während Stanislav Tim dazu virtuos Geige spielt - das ganze unterlegt von der Bass-Gitarre von Eduard Scharlak.

Akkordeon, Gesang und Leitung: Jossif Gofenberg

Gesang: Anna Metaxa

Geige: Stanislav Tim

E-Bass: Eduard Scharlak

www.klezbanda.com

www.jossifgofenberg.de

Jossif Gofenberg wurde 1949 in Tschernowitz geboren. Er ist Gründer und Leiter der deutschlandweit bekannten Klezmerband "Klezmer chidesch". Zugleich ist er Koordinator und Lehrer am Klezmer Zentrum der Musikschule Berlin-Mitte, Dozent an der Jüdischen Volkshochschule Berlin, sowie Gründer und Chorleiter des international bekannten Ensembles "Gofenberg & Chor".

Er nahm an internationalen Klezmer Festivals teil, unter anderem in Israel (1992), Paris (2005), Antwerpen (2007), Vilnius (2009/2010) und Szczecin (2012).

Anna Metaxa (Mezzo-Sopran) hat klassischen Gesang studiert. Klezmer, russische und griechische Lieder sind die Musik ihres Herzens.

Stanislav Tim bereichert das Ensemble mit seinem beseelten und virtuosen Geigenspiel.

Eduard Scharlak wollte schon seit seiner Jugend E-Bass spielen. Klezmer und russische Chansons spielt er aus Leidenschaft.

Mittwoch 14.02.2018, 19:30 Uhr - Chanson Konzert:

"B&B präsentiert französische Chansons von Piaf bis Breil"

Sandra Bourdonnec und Lennard Bertzbach sind B&B. Das Duo präsentiert mit Humor, Hingabe und viel Charme französische Chansons von Edith Piaf, Serge Gainsbourg, Jacques Brel, Barbara u.a..

Lassen Sie sich von der leidenschaftlichen Musik verzaubern!

Gesang: Sandra Bourdonnec

Klavier: Lennard Bertzbach

www.bandbmusique.de

Sandra stammt ursprünglich aus Bordeaux, Frankreich. Sie ist leidenschaftliche Schauspielerin, Sängerin und Autorin für Theaterstücke. Ihre Stimme umfasst eine facettenreiche Bandbreite an Klangfarben - mal zart umschmeichelnd, mal voluminös und einnehmend - sie singt mit Hingabe und voller Ausdruck.

Lennard kommt aus der Nähe von Bremen und arbeitet als Musiker, Komponist und Schauspieler. Er agiert als Multiinstrumentalist. Neben dem Klavier spielt er auch Schlagzeug, Gitarre und singt. Sein Klavierspiel ist beeinflusst von deutschen Schlagern der 20er bis 50er Jahre, aber auch von klassischem Jazz und mittlerweile französischen Chansons.

Donnerstag 15.02.2018, 19:30 Uhr - Chanson, Swing, Bossa Konzert:

"Babel Collage - Chanson, Bolero, Cha Cha Cha, Swing, Bossa Nova"

Eine babylonische Collage unterschiedlichster Lieder, Musikgenres und Sprachen - eine neue Sicht auf Klassiker aus Europa und Lateinamerika aus der ersten Hälfte des 20. Jahrhunderts.

Die brasilianische Sängerin Giovanna Piazza und der mexikanische Gitarrist Carlos Corona bilden ein sehr dynamisches Duo und nehmen die verschiedensten Einflüsse in ihre Musik auf.

Gesang: Giovanna Piazza

Gitarre: Carlos Corona

www.babelcollage.com

www.youtube.com/watch?v=3wFuAES6wC0
www.youtube.com/watch?v=w8b_pwS4bnc
www.youtube.com/watch?v=isX0nZoJkol
www.youtube.com/watch?v=IXn6RmXynY

Freitag 16.02.2018, 19:30 Uhr - Chanson Konzert:

"Padam...Padam... Salonmusik der 20er und 30er Jahre aus Paris und Berlin"

Mit sehnsuchtsvollen französischen Chansons über die Liebe, das Leid und die Lust von Brel bis Poulenc und Liedern der Weimarer Republik aus dem Repertoire der Comedian Harmonists u.a. versetzt das Trio Sie zurück in die feinsinnige Welt der Salonmusik und Tanzbälle.

Im Programm sind Chansons von Jacques Brel, Charles Trenet, Aznavour, Kosma, Erik Satie, Francis Poulenc, Offenbach u. a. wie "Padam..Padam", "Sous le ciel de Paris", "La bohème", "Belle nuit, oh nuit d'amour" (aus Hoffmanns Erzählungen) und die charaktervollsten Lieder der Weimarer Republik wie "Auf Wiedersehen, my dear", "Mein kleiner grüner Kaktus", "Schade, daß Liebe ein Märchen ist", "Ganz ohne Liebe wär das Leben so bescheiden".

Bereits mit den vorherigen Programmen "Sous le Ciel de Paris" und "Ilse und Jules" überzeugte das Berliner Schellacktrio mit der sinnlichen Interpretation der unvergänglichen Klassiker. Seine herausragende Musikalität stellte es bei jedem Konzert unter Beweis. Die Chansons bringen die Komik des Lebens mit Leichtigkeit und musikalischer Poesie auf den Punkt und stellen gleichzeitig einen Kontrast zu den dramatischen Themen der Zeitgeschichte dar.

Sopran: Sumse-Suse Keil
Geige: Dariusz Blaszkiewicz
Klavier: Sergej Filioglo

Sumse-Suse Keil studierte nach ihrem Schauspielstudium klassischen Gesang. Im Anschluss an ihre Ausbildung bei der Sopranistin Hannelore Nagorsen in Paris besuchte sie zahlreiche Meisterkurse an der Universität der Künste in Berlin. Seit 2007 schreibt und inszeniert sie musikalische Kabaretts und konzertiert mit dem von ihr ins Leben gerufenen Berliner Schellacktrio mit französischen Chansons und deutscher Filmmusik der 30er Jahre. Ihr Publikum gewinnt sie mit ihrem sinnlichen und unverwechselbaren Sopran, mit humorvollen Moderationen und einer erfrischenden Interpretation altbekannter Stücke. Ihr feinperlicher Sopran verleiht den Chansons der Schellackzeit eine ganz besondere Note. Eine Stimme, in die sich ihre Zuhörer vom ersten Takt an verlieben.

Dariusz Blaszkiewicz studierte Violine in Polen und an der UdK Berlin. Er ist mehrfacher Preisträger bei internationalen Violinwettbewerben. Unter anderem spielte er Aufnahmen für den polnischen und ungarischen Rundfunk ein. Seine Tourneen führten ihn in die Philharmonien in München und Berlin, das Gewandhaus Leipzig sowie das Theatre Municipal in Luxemburg. Außerdem spielte er in Japan, Ungarn, Italien, Österreich, Polen und der Schweiz. Sein schwunghaftes Spiel imponiert nicht nur in der Klassik, auch der Salonmusik verleiht er Brillanz und feurige Lebendigkeit.

Sergej Filioglo studierte Klavier in Komrat (Moldau), bei Nina Kvasova am Musiklyzeum "S.Rachmaninoff" in Kishinev und an der Akademie für Musik "G.Musicescu" bei Ludmila Wawerko. Während des Studiums gewann er den 1.Preis beim Nationalen Wettbewerb und den 3.Preis beim Internationalen Wettbewerb in Kishinev. Tourneen als Solist führten ihn nach Russland, Rumänien, Deutschland, Frankreich, Belgien, Spanien, Litauen, Korea und Taiwan. 2003-Diplom mit Auszeichnung an der Hochschule für Musik und Tanz Köln (Klasse Prof. Vassily Lobanov).

Samstag 17.02.2018, 19:30 Uhr - Weltmusik Konzert:

"Gusti Djus Orkestar - Balkan, Klezmer, Gipsy, Tarantella, Pizzica..."

Balkan, Klezmer, Gipsy... alle diese Stile beherrscht das Gusti Djus Orkestar und mischt sie lebhaft durcheinander, bis ein "Güsti Ćūs" (kroatisch = satter fruchtfleischiger Saft) entsteht. Wohl bekomm's!

Versehen mit einem Schuss süditalienischer Würze kommt noch Pizzica- und Tarantella-Musik hinzu und man erhält eine wirksame Medizin gegen herbstliche Depressionen ebenso wie gegen Tarantelbisse.

Geige und Gesang: Albina
Gitarre und Gesang: Martín
Akkordeon und Gesang: Stefan
Kontrabass: Matthias
Gesang und Tamburello: Massimo

www.gustidjus.de

Mittwoch 21.02.2018, 19:30 Uhr - Chanson / Swing Konzert:

"Chanson meets Swing - Von Knef bis Waldoff"

Chanson-Nette singt Berliner Chansons von Hildegard Knef, Friedrich Hollaender, Claire Waldoff u.a., mit flotter Swinginterpretation begleitet vom Pianisten Stan Juraschewski.

Die waschechte Berlinerin Chanson-Nette präsentiert ihr Programm übersprudelnd temperamentvoll, frech, anrührend und komisch. Der virtuose Pianist Stan Juraschewski verleiht dem Abend eine mitreißende Beschwingtheit.

Gesang: Jeannette Urzendowsky

Piano: Harry Ermer

www.chanson-nette.de

Chanson-Nette Jeannette Urzendowsky ist eine Berliner Pflanze aus dem Friedrichshainer Kiez. Nach einer Gesangs- und Schauspielausbildung widmet sie sich seit zehn Jahren professionell der Kleinkunst. Zuvor studierte sie Medizin und wurde Fachärztin. Doch ihre große Liebe gilt der Musik und dem Spiel auf der Bühne.

Ihr Repertoire umfaßt Chansons und kabarettistische Texte von den Zwanziger Jahren bis heute sowie eigene, für sie getextete und komponierte Chansons. Sie tritt auf Kleinkunsth Bühnen und in Theatern und Salons in Berlin und bundesweit auf. Tourneen führten sie nach Rom, Nizza, Genf und durch Namibia.

Donnerstag 22.02.2018, 19:30 Uhr - Chanson Konzert:

"Bals perdue - Französische Chansons mit Cécile Rose & Trio Scho"

Ein Konzentrat aus Pariser Schnauze und französischer Poesie, untermalt von den wunderbar slawischen Klängen des Trio Scho.

Vom Paris der 30er Jahre bis in die Nachkriegszeit läßt die französische Sängerin Cécile Rose das französische Chanson von Francis Lemarque, Vincent Scotto, Gilbert Bécaud, Serge Gainsbourg und der Piaf wieder aufleben.

Zur Weise eines schnellen Walzers, der Java, entführt sie uns in die verlorene bunte Welt der französischen Ballhäuser:

Mit beißendem Spott und Melancholie singt sie uns Liebeslieder von Ganoven, Prostituierten und Akkordeonisten, von Bourgeoisie und Gendarmerie.

Gesang: Cécile Rose

Violine und Gitarre: Gennadij Desatnik

Akkordeon: Valery Khoryshman

Kontrabass: Alexander Franz

www.cecilerosechanson.com

www.facebook.com/CecileRoseChanson

www.myspace.com/trioschoberlin

www.musikkollektiv.de

Cécile Rose absolvierte ihre Ausbildung an der Staatlichen Schule "Jacques Lecoq" und beim "Zirkus Annie Fratellini".

Sie machte ihren Abschluß in der Theaterwerkstatt Jean Brassat (1989).

Für den Chanson hat sie als Künstlernamen die Vornamen ihrer Großmütter, Cécile und Rose gewählt.

Begleitet vom Trio Scho singt sie die Chansons aus deren Jugend.

Das Trio Scho entstand 1992 in der ukrainischen Stadt Poltawa. Seit 1994 sind die Musiker vorwiegend auf den Bühnen Berlins unterwegs und feiern mit ihrem Repertoire aus russischen Liedern, Swing, Tango und Bossa Nova immer größere Erfolge.

Ihre Auftritte in Radio und Fernsehen sowie auf dem Karneval der Kulturen zeigen, wie vielseitig sich die drei Musiker präsentieren können. Im Jahr 2000 und 2011 gewann das Trio den Musikwettbewerb des Berliner Senats.

Freitag 23.02.2018, 19:30 Uhr - Chanson Konzert:

"Voyage Vagabond - Chansons der 20er bis 50er Jahre"

Singend und spielend vagabundiert diese "ménage à trois" durch die 20er bis 50er Jahre des deutschen und französischen Chansons - über Meer und Land führt uns ihre Reise auf der Suche nach Wandel und Liebe.

Mal sinnlich-warm, mal flirrend-leicht sind die von Klavier und Akkordeon begleiteten Stimmen auf dieser Voyage Vagabond.

Verführerisch, berührend und immer mit einem Augenzwinkern lassen sie die goldenen Zeiten des Chansons erstrahlen.

Sopran: Maria Mané

Mezzosopran: Yutah Lorenz

Klavier und Tenor: Manuel Bethe

www.maria-mane.de

www.yutah.de

Samstag 24.02.2018, 19:30 Uhr - Konzert:

"Russische, ukrainische, zigeunerische, jiddische u.a. osteuropäische Lieder und Romanzen"

Die ukrainische Sängerin Ludmila Krupka singt mit ihrer wundervollen, leidenschaftlichen Stimme Lieder aus Osteuropa, virtuos begleitet vom Gitarristen Alexey Krupsky und vom Akkordeonisten Michael Saposchnikow.

Gesang: Ludmila Krupka

Gitarre: Alexey Krupsky

Akkordeon: Michael Saposchnikow

www.myspace.com/ludmilakrupka

www.alexeykrupsky.com

www.apparatschik.com

Ludmila Krupska hat als Popsängerin in ihrer Heimatstadt Kiew angefangen. Seit 1996 lebt sie in Berlin. Sie tritt bei zahlreichen Musikveranstaltungen regelmäßig auf und interpretiert französische Chanson, singt russische Romanzen und Zigeunerlieder, Jiddische Lieder und Weltfolklore in mehreren Sprachen.

Alexey Krupsky wurde 1978 in Kiew (Ukraine) geboren. Mit 7 Jahren erhielt er erste Gitarrenstunden bei dem bekannten ukrainischen Jazzgitarristen und Pädagogen Wladimir Molotkow. Von 1993 bis 1996 studierte Alexey an der R.M.Glier Musikfachschule (Violine und Jazzgitarre) in Kiew. Anschließend folgte das Studium an der Hochschule für Musik "Hanns Eisler" im Fach Jazzgitarre in Berlin. Schon während der Studienzeit hatte er viele Auftritte in Berliner Jazzclubs, spielte bei div. Jazzfestivals und machte Filmmusik-Aufnahmen für ZDF, ARTE.

Michael Saposchnikow ist ein vielseitiger Musiker und Musikpädagoge. Seinen musikalischen Hochschulabschluss hat er in der Ukraine absolviert. Er hat Auftritte mit verschiedenen Musikgruppen, bei denen er Akkordeon, Knopfhharmonika, Gitarre und Schlagzeug spielt und singt und ist Mitglied der bekannten Band Apparatschik.

Mittwoch 28.02.2018, 19:30 Uhr - Chanson Konzert:

"So oder so ist das Leben! Chansons von Kreisler bis Hollaender"

Von schrägen Berliner Typen und "nicht so sein wollen wie die anderen", von Liebe und den allgemeinen Fragen des Lebens...!

Deutsche Chansons, Lieder und Gedichte von Georg Kreisler, Friedrich Hollaender, Konstantin Wecker, Klaus Wuesthoff u.a..

Gesang: Julia Schwebke

Klavier: Siegmard Gradl

www.julia-schwebke.de

Julia Schwebke ist 1978 in München geboren und dann in Aichach aufgewachsen. 2001 ging sie nach Berlin, um dort Schauspiel zu studieren. Seit 2006 arbeitet sie in Berlin als freie Schauspielerin und Sängerin. Sie ist Schülerin der bekannten Chansonsängerin und Brecht-Interpretin Gina Pietsch. "Der Chanson-Gesang ist meine berufliche Leidenschaft neben der Theaterarbeit, meinen Schauspiel- und Sprecherziehungsworkshops für Kinder und Jugendliche" sagt die Schauspielerin.

Siegmard Gradl studierte Korrepetition und Musikpädagogik an der Musikhochschule "Hanns Eisler" in Berlin. Er arbeitet als Korrepetitor, freier Klavierspieler und Organist.

Homepage: www.cafe-lyrik.de

Facebook: www.facebook.com/CafeLyrik